

Lektion 55: Glaube in Aktion VI – Fest im Glauben bleiben

(Anmerkung 1: Diese Lektion kann am besten in Form eines Seminars durchgeführt werden. Bitte plane mehr Zeit für konstruktiven Austausch ein. Empfohlene Zeit: drei Stunden.

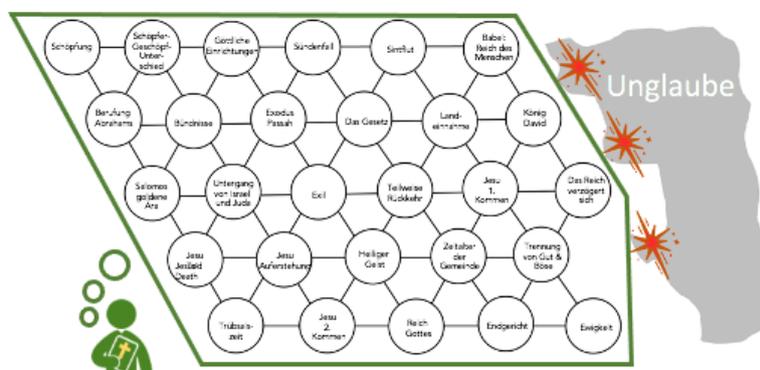
Anmerkung 2: Für diese Übung ist es nötig alle Kursunterlagen dabei zu haben, damit man darauf zurückgreifen kann.)

Drei gewünschte Ergebnisse für die Teilnehmer

Zu Beginn dieses Kurses haben wir drei gewünschte Ergebnisse hervorgehoben:

1. Zu lernen, dass Gott vollkommene Liebe, allmächtig, allwissend, vollkommen herrlich, barmherzig, gütig und souverän ist, damit wir **in der Liebe und im Glauben zu Gott wachsen**. Er ist der Held der Bibel.
2. Die Souveränität Gottes besser zu verstehen und zu erkennen, dass die Weltgeschichte eine kontinuierliche Entfaltung Seiner Pläne ist. Wir wollen darauf vertrauen, dass Gott weiß, wohin sich diese Welt bewegt, so dass wir **auch in Zeiten von Schwierigkeiten immer Hoffnung und Freude haben** werden.
3. Den Unterschied zwischen der biblischen und der heidnischen Weltanschauung zu erkennen, damit wir **die Täuschungen**, die die heidnische Weltanschauung anpreist, **erkennen können**. Wir wollen in der Lage sein, **uns mit biblischen Antworten auf die Probleme der heutigen Welt zu wappnen**.

In den beiden vorangegangenen Lektionen von „Glaube in Aktion“ haben wir biblische Ereignisse und die damit verbundenen Wahrheiten miteinander verknüpft, um einen biblischen Rahmen zu schaffen, den wir dann zur Bewertung „biblischer“ Aussagen (Lektion 53) sowie von Ansichten und Kritik aus der heidnischen Weltanschauung (Lektion 54) verwendet haben.

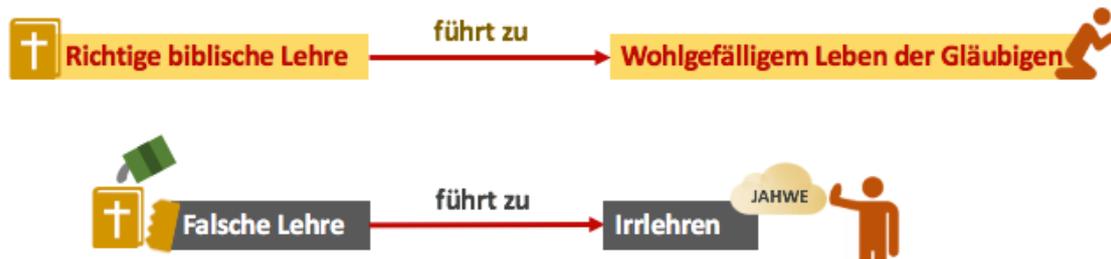


Diese Glaube in Aktion-Übungen werden uns trainieren, um:

- zu prüfen, ob wir nicht, ohne es zu wissen, an widersprüchlichen Überzeugungen festhalten.
- nachzudenken und bewusst zu handeln, bevor wir Ansichten und Gedanken einfach so in unsere Weltanschauung aufnehmen.

Somit helfen uns diese Übungen dabei, uns vor falscher Lehre zu schützen.

Das ist wichtig, denn die Art der Lehre, die wir annehmen, wirkt sich direkt auf unseren Glauben und die Art und Weise aus, wie wir unser christliches Leben führen (Titus 2,1; 3,4-8; Judas 3-4).



Letztlich geht es in diesem Kurs nicht darum, Bibelwissen in unserem Kopf anzuhäufen. Vielmehr soll alles, was wir behandelt haben - Jahwes Geschichte und Wahrheit, Seine Verheißungen und Sein verlässlicher Umgang mit den Menschen - uns helfen, Ihn anzubeten, indem wir ein gottgefälliges Leben führen.

Es soll uns auch helfen, ein christliches Leben zu führen, das geprägt ist von Festigkeit, Dankbarkeit, Verständnis und Liebe dafür wer Gott ist, was Er für uns getan hat und was Er weiterhin für uns tut. Es soll uns helfen, Ihn in allem, was wir jeden Tag tun, anzubeten - ein lebendiges und heiliges Opfer zu sein.

Römer 12,1

Weil Gott uns solches Erbarmen geschenkt hat, Geschwister, ermahne ich euch nun auch, dass ihr euch mit Leib und Leben Gott als lebendiges und heiliges Opfer zur Verfügung stellt. An solchen Opfern hat er Freude, und das ist der wahre Gottesdienst.

Ein weiteres Ziel ist es, dass wir uns ein zusammenhängendes Bild von Gottes Wort machen. Wir wollen ein Gesamtbild der Heiligen Schrift und nicht nur eine Sammlung von zusammengewürfelten und scheinbar nicht zusammenhängenden Wahrheiten. Wir wollen Gottes Verständnis der Welt, damit wir einen festen Glauben haben, um die Herausforderungen des Lebens zu meistern.

Das ist deshalb so wichtig, weil wir wissen, dass wir als Gläubige des Gemeindezeitalters vielen potenziellen Fallstricken ausgesetzt sind. Die Bibel warnt uns davor, dass:

- der Teufel umherschleicht wie ein brüllender Löwe und darauf wartet, uns zu verschlingen (1. Petrus 5,8).
- wir von falschen Christen, falschen Lehrern und trügerischen Lehren umgeben sind (2. Petrus 2,1-2; Judas 3-4).
- wir mit Verfolgung und Anfechtung unseres Glaubens durch Angehörige und die Gesellschaft rechnen müssen (Johannes 15,20a)



Wenn wir beobachten, wie Jesus sich der Versuchung durch den Teufel stellt (Matthäus 4,1-11) und wie Er auf die Menschen reagiert (Matthäus 19,3-6), sehen wir, dass Jesus die Heilige Schrift ausgiebig nutzte! Er kannte die Heilige Schrift gut und setzte sie wirksam ein, um sich gegen Versuchungen und falsche Lehren zu verteidigen.



Sind wir in der Lage, das Gleiche zu tun?

In unserem christlichen Leben sind wir manchmal selbst unser schlimmster Feind. Wenn wir unsere Bibel nicht gut genug kennen, können wir in Versuchung geraten und am Ende falschen Lehren glauben. Das führt uns oft in eine Glaubenskrise, in der unser Glaube erschüttert wird und ins Wanken gerät.



Wenn wir durch ein Glaubensproblem herausgefordert werden, gibt es zwei mögliche Ergebnisse:

- **Im besten Fall** haben wir die Bibel fleißig und regelmäßig studiert und haben uns ein gutes Verständnis der Wahrheit angeeignet. Dann taucht ein Problem auf, das unseren Glauben erschüttert. Aber weil wir die Heilige Schrift gut kennen, können wir Gottes Wort studieren, darüber nachdenken, und mit der Führung des Heiligen Geistes überwinden wir das Problem und es stärkt am Ende sogar unseren Glauben.

So wie der Heilige Geist Irrlehren benutzt hat, um die Gemeinde reifen zu lassen, kann Er auch uns durch falsche Lehren zum Wachstum bewegen. Wir wachsen an Weisheit, Vertrauen und Zuversicht in Gott und in unseren Wandel mit Ihm.



- **Im schlimmsten Fall** wird uns eine Lüge oder eine falsche Lehre erzählt und wir machen uns nicht die Mühe, nach dem richtigen biblischen Verständnis zu suchen. Oder schlimmer noch, wir tun das Thema als unwichtig ab. Die Folge davon ist aber, dass diese Frage unseren Glauben schwächt oder uns auf einen falschen Weg führt. Und das nächste Problem schwächt uns noch mehr.

Mit der Zeit wird unser Verständnis von Gottes Charakter und Seinen Plänen für die Weltgeschichte immer verworrener und verwirrter. Das wird sich darauf auswirken, wie wir leben und wie wir unsere Zeit, Energie und Ressourcen einsetzen. Es wird sich auf die Entscheidungen auswirken, die wir im Leben treffen, und es wird sich auf das auswirken, was wir unseren Kindern, unseren Kleingruppen oder anderen lehren. Mit anderen Worten: Es hat schwerwiegende Folgen, wenn wir beim Studium von Gottes Wort nachlässig sind.



Wir wollen nicht, dass wir diese schlimmen Folgen erleben. Deshalb werden wir uns in dieser letzten Übung von „Glaube in Aktion“ nochmal einige der Dinge ansehen, die wir in diesem Kurs gelernt haben.

Mit dem biblischen Rahmen in meinem Glauben stark bleiben

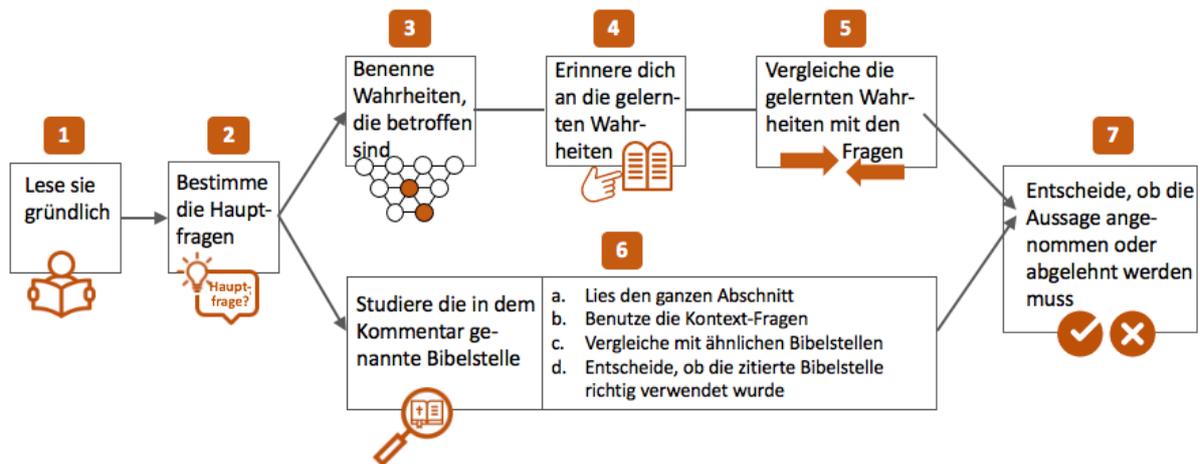
Auf den folgenden Seiten ist eine Liste mit 55 herausfordernden Aussagen, Argumenten und Fragen, die uns im Alltag begegnen können.

Einige sind absichtlich konfrontativ formuliert, um zu versuchen unseren Glauben und unser Verständnis der Bibel zu erschüttern.

Wir haben jedoch in diesem Kurs genügend biblische Themen behandelt, um auf jede dieser Aussagen eine angemessene Antwort geben zu können. Das bedeutet, dass wir die Lektionen und die Bibelstellen, die wir behandelt haben, durchgehen können, um eine biblische Antwort auf jede Aussage zu geben.

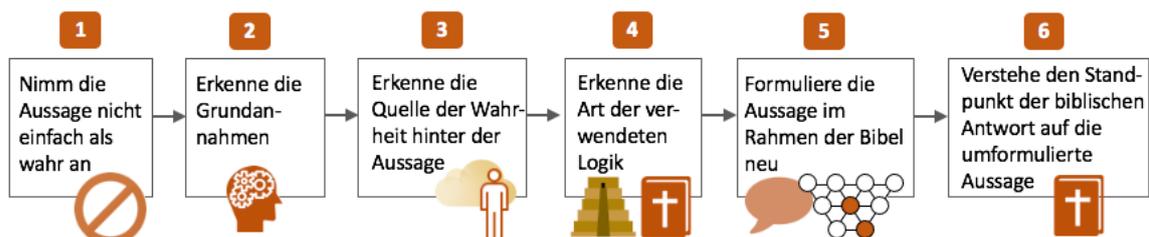
Für die Aussagen, die sich „biblisch“ anhören, ist es vielleicht hilfreich nach dem folgenden Muster vorzugehen:

Beurteilung von „biblischen“ Aussagen und Kommentaren



Andere Aussagen stammen eindeutig aus der heidnischen Weltanschauung, so dass dabei dieser Ansatz hilfreicher sein wird:

BEURTEILUNG VON HEIDNISCHEN AUSSAGEN UND KOMMENTAREN



Anweisungen

Diese letzte Übung von Glauben in Aktion besteht aus zwei Teilen.

Teil 1: Im Unterricht

Die Gruppe wird in kleinere Diskussionsgruppen aufgeteilt. Jede Gruppe setzt sich zusammen, um die ihnen zugewiesenen oder von ihnen selbst gewählten Aussagen zu diskutieren.



Jede Diskussionsgruppe soll sich mit mindestens vier provozierenden Aussagen beschäftigen: zwei aus dem Abschnitt über das Neue Testament (Nr.1-24) und zwei aus dem Abschnitt über das Alte Testament (Nr.25-55). Die Gruppe kann versuchen mehr Aussagen zu bearbeiten, wenn die Zeit dafür reicht.

Am Ende der Diskussionszeit wird nicht jede Gruppe eine Zusammenfassung ihrer Diskussionen präsentieren, sondern wir werden über die Erfahrungen mit der „Glauben in Aktion“ Übung selbst sprechen.

Teil 2: Zu Hause

Diese „Glaube in Aktion“ Übung wurde speziell dafür entwickelt, dass man die Fragen dafür nutzen kann, um den Inhalt dieses Kurses in der persönlichen Bibellesezeit zu Hause zu wiederholen. Es wurden absichtlich 55 Aussagen genommen, damit man alle Lektionen von 1. Mose bis zur Offenbarung nochmal durchgeht.



Wahrscheinlich ist es am besten, wenn man nicht mehr als eine Aussage pro Bibellesezeit durchgeht. Nimm dir Zeit, um vor allem die Bibelstellen durchzugehen, die bei der Auseinandersetzung mit der Aussage am hilfreichsten sind. (Im Anhang ab Seite 16 gibt es zu jeder Aussage einen Hinweis welche Lektionen hilfreich sind).

Natürlich kann man die Übung auch mit anderen Kursteilnehmern zusammen machen.

Schritte um jede Aussage bewältigen zu können

1. Lies die Aufgabenstellung sorgfältig durch.
2. Entscheide welcher Ansatz, (d.h. entweder für biblische oder heidnische Aussagen) benutzt werden muss.
3. Achte sehr darauf, dass weder Meinungen noch subjektive Erfahrungen die Grundlage bilden. Die Übung zielt darauf ab, herauszufinden, was die Bibel lehrt.
4. Füge die biblischen Informationen zu einer Antwort zusammen.

Anmerkungen

- Der Anhang (Seite 16-19) ist ein Leitfaden, der zeigt, welche Lektionen relevante biblische Ereignisse und Wahrheiten für die zu behandelnde Aussage enthalten.
- Versuche die verbleibenden Aussagen als persönliche „Glaube in Aktion“ Übung zu Hause zu bearbeiten.

Die herausfordernden Aussagen

Neues Testament

1. Deine Argumentation ist so unlogisch. Wie kannst du behaupten, dass dein Gott gleichzeitig ganz Gott und ganz Mensch ist? Jeder weiß, dass ein Mensch entweder Gott oder Mensch ist, nicht beides.
2. Du sagst, dass deine Bibel viele Prophezeiungen enthält und du weißt, dass dein Gott sie erfüllen wird. Aber dein Gott mogelt. Woher sollen die Menschen, denen Gott etwas prophezeit wissen, ob dieser Gott die Wahrheit sagt, wenn sich die Prophetie erst tausend Jahre später erfüllt? Sie haben keine Möglichkeit zu überprüfen, ob sich die Prophetie erfüllt hat!
3. Warum beharrst du auf der Jungfrauengeburt von Jesus? Warum ist das wichtig? Welche Konsequenzen hat das überhaupt für deinen Glauben?
4. Die Dreieinigkeit funktioniert wie eine Schwangerschaft. Im ersten „Trimester“ war der Vater am aktivsten. Im zweiten „Trimester“ hat dann Jesus Sein Werk getan. Das Gemeindezeitalter ist das dritte „Trimester“, also ist nun die wichtigste Person der Heilige Geist. Als Christen müssen wir uns jetzt auf den Heiligen Geist konzentrieren. Der Vater und der Sohn haben den Staffelstab an Ihn weitergegeben.
5. In Epheser 5,1-2 heißt es, dass Christen Gottes Nachahmer werden sollen und dem Beispiel Christi folgen sollen. Aber wie sollen wir Jesus „nachahmen“? Er ist Gott und ich bin ein Mensch. Lässt Gott uns nicht ganz bewusst ins Versagen rennen, wenn Er uns auffordert, wie Jesus zu sein?
6. Euer Gott ist ein so brutaler und blutiger Gott. Die Bibel ist voll davon, dass Tiere getötet werden. Deiner Meinung nach hat Er sogar Seinen eigenen Sohn am Kreuz getötet. Warum ist all dieses Töten und das ganze Blut notwendig?
7. Ihr Christen nennt den Gott, den die Juden anbeten, Jahwe. Ihr sagt, dass auch ihr Jahwe anbetet. Dennoch besteht ihr darauf, dass die Juden an Jesus glauben müssen. Warum denn? Warum ist es nicht genug, dass sie an Jahwe glauben?
8. Wenn euer Gott ein Gott der Liebe ist, wie kann Er dann so grausam sein und Menschen in den ewigen Tod schicken?
9. Wer entscheidet über die Rettung vor dem ewigen Tod? Entscheidet Gott für mich? Oder muss ich entscheiden? Was ist richtig?
10. Warum beharrt ihr Christen auf der Auferstehung? Es gibt so viele verschiedene medizinische Geschichten über Menschen, die gestorben sind und dann wieder zum Leben zurückgekehrt sind. Was ist so besonders daran, wenn Jesus wieder zum Leben zurückgekehrt wäre? Inwiefern unterscheidet sich die Wiederauferstehung Jesu von diesen anderen Geschichten?

11. Gott hat einen „Maßstab“ für alle Christen, den wir nicht sehen können. Nur wenn wir ein gutes Leben führen, dann wird Er uns tatsächlich vor dem ewigen Tod bewahren. Ansonsten wird Er sagen, dass wir nie wirklich Christen waren. Aber ich weiß nicht, was „gutes Leben“ wirklich bedeutet. Vielleicht bin ich aus meiner Sicht gut, da ich mich richtig verhalte: Ich gehe in die Gemeinde, lese meine Bibel und bete. Aber ich weiß nie, ob ich als Christ gut genug war, um „es tatsächlich zu schaffen“.
12. Die Menschen vor dem ewigen Tod zu retten ist Gottes höchstes Ziel für die Welt und das Leben.
13. Der Himmel wird großartig sein. Alle sind glücklich und alle werden gleich sein. Es wird wie in einem perfekten kommunistischen Staat sein. Deshalb verstehe ich nicht, warum manche Christen so hart daran arbeiten, Gutes zu tun und gut zu sein. Die Bibel sagt deutlich, dass wir nicht für unsere Rechtfertigung arbeiten müssen.
14. So etwas wie die Entrückung gibt es nicht. Was du die Entrückung nennst, ist nur das zweite Kommen von Christus. Diese Dinge sind ein und dasselbe.
15. Du behauptest, dass, Jesus gekommen und gestorben ist, um die Menschen zu retten, und dass Er jetzt die Welt regiert. Aber wenn man sich die chaotische Welt von heute anschaut, kann ich nicht verstehen, wie man das sagen kann. Wenn dein Gott so regiert, dann kann Er weder ein guter noch ein mächtiger Gott sein. Er scheint eher ziemlich nutzlos und schwach zu sein.
16. Manchmal wache ich morgens auf und frage mich, ob der Heilige Geist noch in mir ist. Obwohl ich Christ bin, habe ich solche Angst, dass der Heilige Geist mich verlässt, wie Er König Saul verlassen hat. Und dann frage ich mich: Wenn das passieren würde, würde das heißen, dass ich kein Christ mehr bin?
17. Hast du die Taufe mit dem Heiligen Geist erlebt? Jeder Christ braucht die Taufe mit dem Heiligen Geist. Das ist nicht dasselbe wie ein Christ zu werden. Du musst ausdrücklich darum beten, dass der Heilige Geist in dich kommt. Daher sind nicht alle Christen mit dem Heiligen Geist getauft, sondern nur einige.
18. Wenn wir die Apostelgeschichte studieren, lernen wir so viel darüber, wie wir heute als Gemeinde leben sollten. Wir sollten versuchen, so viel wie möglich dem zu folgen, was die frühe Gemeinde tat. Deshalb glaube ich, dass Menschen, auf die der Heilige Geist nicht in dramatischer Weise gekommen ist und die nicht in Zungen sprechen, keine vollständigen Christen sind.
19. Ich finde Dinge wie das Apostolische oder das Nizänische Glaubensbekenntnis so seltsam. Ich habe das Gefühl, es ist fast so wie eine Formel aufsagen. In Matthäus 6,7 sagt Jesus, wir sollen nicht „plappern wie die Heiden“. Und ich finde, dass diese geschriebenen Dinge genau das sind: Geschwätz. Ich denke, die moderne Gemeinde sollte sie abschaffen.
20. Die Gemeinde hat Israel ersetzt. Gott kümmert sich nicht mehr um Israel, weil es so rebellisch war. Gott kümmert sich jetzt nur noch um die Gemeinde.
21. Das ganze Gerede über die Endzeit und die Offenbarung endet oft damit, dass sich Christen streiten und bekämpfen. Das ist wirklich nicht wichtig. Es gibt nur eines, was wir wissen müssen: Am Ende wird alles gut. Wir sollten uns also nicht mit allen Details vom Ende beschäftigen.
22. Ich glaube nicht, dass das Buch der Offenbarung verstanden werden kann. Normale Christen wie du und ich, die keine Professoren an einer theologischen Akademie sind, sollten es also einfach in Ruhe lassen. Das Buch ist nicht für uns gedacht.

23. Ich glaube, dass das, was Gott im Alten Testament gesagt hat, wahr ist, all die Wunder, die die Propheten getan haben usw. Aber die Offenbarung kommt mir so unglaublich vor. Ich denke, das muss man alles im übertragenden Sinn verstehen. Ich glaube nicht, dass es tatsächlich so passieren wird. Bei den Dingen in diesem Buch muss es sich um geistliche Dinge handeln.
24. Ich glaube, wenn die Menschen nur von Jesus hören würden, dann würden sie auch an Ihn glauben. Daher denke ich, wenn es Ungläubige in dieser Welt gibt, ist das allein die Schuld der Gemeinde und der Christen, weil sie das Evangelium nicht verbreiten.

Altes Testament

25. Wenn du sagst, dein Gott kann alles tun, dann bedeutet das, dass dein Gott lügen kann. Woher willst du dann wissen, dass Er die Wahrheit sagt?
26. Jede soziale Einrichtung wie Ehe und Familie ist von Menschen gemacht und sollte sich daher mit den sich ändernden Erwartungen der Gesellschaft und den Wünschen und Bedürfnissen der Menschen weiterentwickeln.
27. Neben der Bibel gibt es so viele verschiedene Weltanschauungen. Woher willst du wissen, dass nicht eine der anderen richtiger ist?
28. Diese Welt ist voll von Bösem und Falschem. So ist die Welt immer gewesen und so wird sie immer sein.
29. All das Gerede von Evolution oder Schöpfung, von wissenschaftlichen Theorien oder Glaube usw. macht die Leute nur verrückt. Diese Dinge sind überhaupt nicht wichtig. Alles, was wichtig ist, ist das Evangelium, und deshalb sollten wir unsere Zeit, Mühe und Energie nicht mit sinnlosen Argumenten verschwenden.
30. Es gab nie eine Sintflut und es gibt definitiv kein Endgericht. Wenn die Welt untergeht, dann nur, weil die Menschheit sich selbst vernichtet.
31. Ich denke, jedes Land der Welt sollte die Todesstrafe abschaffen. Sie ist grausam und barbarisch. Sie ist ein Überbleibsel aus einer weniger zivilisierten Zeit.
32. Die Globalisierung ist gut. Eigentlich ist alles, was die Menschen trennt, wie z.B. die Rasse, eine schlechte Sache. Die Menschen sollten überall auf der Welt gleich sein, und es wäre für alle von Vorteil, wenn alle Menschen Zugang zu allen Ressourcen der Welt hätten. Eine gute globale Regierung wird viele Probleme der Menschheit lösen können.
33. Warum sollte Gott einen Bund mit Abraham schließen wollen? Ist das nicht ungerecht und diskriminierend? Warum wählt Er einen Mann aus, um Ihm Verheißungen zu geben? Warum macht Er sie nicht der ganzen Menschheit gleichermaßen zugänglich?
34. Ich bin früher in die Gemeinde gegangen. Dann habe ich gemerkt, dass es so viele Widersprüche in der Bibel gibt. Zum Beispiel weiß die Bibel nicht einmal genau, wie Menschen gerechtfertigt werden. Der Apostel Paulus spricht so viel über den Glauben, aber im Jakobusbrief geht es um Werke. Das ist eine so wichtige Frage, aber selbst da sind sich die biblischen Autoren nicht einig!

35. Wenn die Welt perfekte Regierungen hätte, dann könnte die Menschheit glücklich und erfüllt sein und gut leben. Die Probleme in unserer heutigen Welt sind weitgehend auf schlechte Regierungen zurückzuführen.
36. Wenn Menschen sterben, gehen wir alle an denselben Ort. Nach dem Tod gibt es keinen Unterschied zwischen reich und arm, wichtig und unwichtig usw. Wir kommen alle in den Himmel.
37. Wenn du Gott gehorchst, dann wird Er dich retten. Wenn du Gott nicht gehorchst, wird Er dich nicht retten. Du musst immer zuerst auf Ihn hören, bevor du gerettet werden kannst.
38. Der Mensch ist intelligent, klug und gut genug, um unsere eigenen Gesetze zu machen. Wir wissen am besten, was wir Menschen brauchen und wollen.
39. Das mosaische Gesetz ist wichtig. Alle echten Christen sollten sich heute bemühen, nach dem mosaischen Gesetz zu leben.
40. Gott spricht zu Menschen aus jeder Generation. Im Alten und Neuen Testament haben die Propheten aufgezeichnet, was Gott dem Volk gesagt hat. Und auch heute spricht Gott weiter und gibt uns neue Informationen.
41. Hast du jemals den Bericht über die Zeit der Landeinnahme in der Bibel gelesen? Es ist entsetzlich! Wie kann man einen Gott anbeten, der so blutige Kriege, Hass und Intoleranz befiehlt?
42. Weil wir Christen sind, ist es in Ordnung, wenn wir tun, was wir für richtig halten. Wir wissen genug, um den Unterschied zwischen Richtig und Falsch zu kennen.
43. Viele der modernen christlichen Bücher von heute sind sehr nützlich für unser geistliches Wachstum. Sie liefern großartige Ratschläge und Geheimnisse, um schnell und gut geistlich zu wachsen. Die Bibel spricht nicht wirklich über diese modernen Methoden, deshalb müssen wir diese neuen Techniken lernen, wenn wir gut wachsen wollen.
44. Wenn du ein Christ bist und viel Glauben hast, wird Gott dir ein friedliches und schmerzfreies Leben schenken. Nur die, denen der Glaube fehlt, werden in diesem Leben leiden.
45. Wie kann Gott David einen guten König nennen, wenn er Ehebruch und Mord begangen hat? Welcher Aspekt von David ist so bewundernswert, dass wir etwas von ihm lernen sollten?
46. Ich weiß nicht, warum manche Christen so diskriminierend sind. Ich habe gehört, dass einige nicht erlauben, dass ihre Kinder einen Nicht-Christen heiraten. Eigentlich sind viele Nicht-Christen sogar bessere Menschen als Christen!
47. Wenn uns heute ein Engel Gottes erscheinen würde, sollten wir tun, was er sagt! Es ist offensichtlich, dass Gott will, dass wir ihm Aufmerksamkeit schenken, wenn Er solche ungewöhnlichen Maßnahmen ergreift, um unsere Aufmerksamkeit zu bekommen!
48. Die prophetischen Bücher in der Bibel sind so langweilig und irrelevant für unsere Zeit. Es geht entweder um Prophetien, die bereits eingetreten sind, oder um Dinge, die uns überhaupt nicht betreffen.

49. In der Geschichte geht es immer um das Überleben des Stärkeren. Die Supermacht der Welt ist diejenige mit den besten Waffen, den klügsten Regierungen und manchmal auch dem bösartigsten Verhalten. In der Antike haben wir gesehen, wie Assyrien und Babylon Israel versklavt haben. Israel hatte keine Kraft, sich gegen sie zu verteidigen.
50. Als Christen müssen wir alles in der nicht-christlichen Welt ablehnen und bekämpfen. Mehr noch: Wir müssen uns auf unseren Auftrag konzentrieren, die Welt christlicher zu machen.
51. Als verantwortungsbewusste christliche Eltern müssen wir unsere Kinder vor unchristlichen Einflüssen schützen, die ihren Glauben zerstören werden.
52. Wenn wir Gottes Willen in einer Sache bereits kennen, hat es keinen Sinn, anders dafür zu beten. Gott wird tun, was Er tun wird, und wir können nichts dagegen tun.
53. Die Bibel in den Originalsprachen ist die wahre Bibel. Übersetzungen sollten nicht wie die eigentliche Bibel behandelt werden.
54. Während Gott mit Israel Bündnisse wie den Abraham, Mose und David Bund geschlossen hat, wurde der Neue Bund mit der Gemeinde geschlossen. Der Neue Bund bezieht sich auf die Gemeinde.
55. Der Ausdruck „Reich Gottes“ bezieht sich ausschließlich auf etwas Geistliches. Beim Reich Gottes geht es also eigentlich darum, dass Jesus in unseren Herzen regiert.

Abschließende Überlegungen

Wir haben viel Zeit damit verbracht, im Wort Gottes von 1. Mose bis zur Offenbarung zu lernen, um ein Netzwerk der Wahrheit aufzubauen, das wir als Grundlage für unser Leben nutzen können. Dieses Netzwerk ist auf den Wahrheiten aufgebaut, die Jahwe, der Schöpfergott, der Menschheit offenbart hat.

Wir sollten weiterhin fleißig Gottes Wort studieren und den Rahmen weiter ausbauen, indem wir all die anderen Ereignisse in der Bibel einbeziehen, mit denen wir uns in diesem Kurs nicht unmittelbar befasst haben. Um das zu tun, sind hier sechs abschließende Gedanken.

1. Den Blick auf das richten, was Gott über die Zukunft offenbart hat

Damit wir nicht nur gerade so überleben, sondern regelrecht aufblühen und wachsen können, sagt uns Paulus, dass wir uns auf das konzentrieren sollen, was Gott über die Zukunft offenbart hat. Wahrheiten wie:

- Unsere körperliche Auferstehung
- Das kommende Reich Gottes
- Mit Christus regieren
- Die Freude über eine erneuerte Erde
- Die Gegenwart Jesu von Angesicht zu Angesicht erleben können
- Und so viel mehr...



Das sind zukünftige Realitäten, die wir im Moment nicht sehen können, von denen wir aber wissen, dass sie kommen, weil Gott uns diese Wahrheiten in der Heiligen Schrift gesagt hat. Wenn wir uns auf diese Dinge konzentrieren, können wir alltägliche Versuchungen, Rückschläge, Misserfolge, zerbrochene Beziehungen, Enttäuschungen, Entmutigungen, Prüfungen und Leiden (sowohl körperliche als auch mentale) überwinden.

2. Korinther 4,16-18

¹⁶ Deshalb verlieren wir nicht den Mut. Denn wenn wir auch äußerlich aufgerieben werden, so werden wir doch innerlich jeden Tag erneuert. ¹⁷ Denn die kleine Last unserer gegenwärtigen Not schafft uns ein unermessliches ewiges Gewicht an Herrlichkeit –

¹⁸ uns, die nicht auf das Sichtbare starren, sondern nach dem Unsichtbaren Ausschau halten. Denn alles Sichtbare vergeht nach kurzer Zeit, das Unsichtbare aber ist ewig.

Paulus sagt, unsere „gegenwärtige Not hat eine kleine Last“! Was ist schon unsere sterbliche Lebenszeit im Vergleich zu unserem unsterblichen Leben im tausendjährigen Reich und dann im Vergleich zur nie endenden Ewigkeit?

Diese Wahrheiten helfen uns, unseren Geist über unsere gegenwärtigen Probleme zu erheben, und geben uns Energie, nicht nur weiterzumachen, sondern jeden Tag gute, gottgefällige Entscheidungen zu treffen. Diese Wahrheiten geben uns weitreichende Hoffnung und Ausdauer.

So wie Gott die vergangene Geschichte durch die Interaktion mit Menschen und Völkern gelenkt hat, sind auch wir Teil von Gottes gegenwärtigem Handeln, bei dem Er weiterhin mit der Menschheit interagiert, um die Geschichte auf das von Ihm angestrebte Ziel hin zu lenken.

2. Fleißig die Heilige Schrift studieren

Nimm dir Zeit für ein fleißiges Studium von Gottes Wort, um „feste Nahrung“ aufzunehmen, damit du weiter wachsen kannst.

Hebräer 5,13-14

¹³ Wer aber nur Milch verträgt, ist noch ein Kind. Er ist nicht in der Lage, die Lehre von der Gerechtigkeit Gottes zu begreifen. ¹⁴ Feste Nahrung dagegen ist für Erwachsene, für reife Menschen, die durch ständigen Gebrauch geschärfte Sinne haben, um zwischen Gut und Böse zu unterscheiden.



a. „Feste Nahrung“

Der Heilige Geist ist unser bester Lehrer. Gott schenkt uns zwar hilfreiche Brüder und Schwestern in Christus sowie Pastoren und Lehrer, die uns beim Studium der Bibel hilfreich sind, aber wir dürfen nie vergessen, dass Gott der eigentliche Leiter unseres Bibelstudiums ist. Er weiß am besten, was wir lernen müssen und wie wir am besten lernen. Und wir sollten uns von Ihm leiten lassen.



Wie? Es ist gut, mehr Zeit damit zu verbringen, die Bibel direkt zu lesen und zu studieren, anstatt sich hauptsächlich auf andere christliche Literatur oder Audio- bzw. Videomaterial zu konzentrieren, das durch einen Lehrer gefiltert wurde.



Wenn wir unser Wissen und unser Verständnis der Heiligen Schrift erweitern, wird Gott Seine Worte benutzen, um uns zu leiten, uns zurechtzuweisen und uns zu korrigieren. Wenn wir demütig und belehrbar mit Gott, dem Heiligen Geist, der in unserem Leben wirkt, zusammenarbeiten, wird Er uns in Verständnis, Gehorsam und Reife wachsen lassen.

Es ist auch hilfreich, die wichtigsten historischen Ereignisse der Bibel zu verstehen. Dies wird uns in die Lage versetzen, Ereignisse und Wahrheiten in ihrem richtigen historischen und chronologischen Kontext zu lernen und zu verstehen.



Wenn wir weiter die Heilige Schrift studieren, sollten wir daran denken, dass jeder Abschnitt, jedes Ereignis, jedes Buch seinen richtigen Platz auf der Zeitachse der Geschichte hat. Mit anderen Worten: Gottes biblischer Rahmen hat eine richtige Struktur. Zu wissen, **wann** etwas passiert, ist wichtig, weil es uns hilft, Gottes Wort nicht falsch auszulegen.

b. „Durch ständigen Gebrauch geschärfte Sinne haben, um zwischen Gut und Böse zu unterscheiden“

Wenn es Bereiche in der Bibel gibt, die wir nicht verstehen, wäre es gut, wenn wir uns die nötige Zeit nehmen würden, um sie sorgfältig zu studieren. Wir sollten wichtige Fragen nicht unbeantwortet lassen, sonst könnten diese langsam an unserem allgemeinen Verständnis und Glauben nagen.

Es ist auch nützlich, die „Glaube in Aktion“ Prinzipien anzuwenden, die dabei behilflich sein können, stark im Glauben zu bleiben.

Wenn wir üben und üben und noch mehr üben, können wir nicht nur in unserem Glauben standhaft bleiben, sondern sogar stärker werden. Dann werden wir nicht in Verwirrung geraten, wenn wir auf schlechte oder falsche Lehren stoßen. Und wir werden in der Lage sein, fest in Gott zu stehen und nicht ins Wanken zu geraten, wenn wir in Zeitungen, Büchern, im Fernsehen oder im Internet auf Fragen oder Kritik stoßen. Wir werden uns nicht einschüchtern lassen, wenn Freunde und Angehörige uns mit Dingen in Bezug auf unseren Glauben konfrontieren.

GLAUBE IN AKTION ÜBUNG



3. Mit anderen Gläubigen studieren

Es ist nicht leicht, die Bibel immer nur alleine zu studieren. Viele von uns haben mit einem stressigen Leben zu kämpfen und manchmal fehlt es uns an Motivation und Disziplin.

Sich einen Partner für das Bibelstudium zu suchen oder eine kleine Gruppe von 3-6 Personen zu bilden, die ebenfalls gemeinsam studieren wollen, kann in vielerlei Hinsicht hilfreich sein. Wir können uns gegenseitig motivieren, korrigieren, ermutigen, inspirieren und auf unserem christlichen Weg helfen, vor allem wenn die Gruppe beschließt, sich häufig und regelmäßig zu treffen. Auf diese Weise können wir uns gegenseitig beim Lernen helfen und uns gegenseitig zur Rechenschaft ziehen.



Hebräer 10,24-25

²⁴ Und lasst uns aufeinander achten und uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Taten anspornen. ²⁵ Deshalb ist es wichtig, unsere Zusammenkünfte nicht zu versäumen, wie es sich einige angewöhnt haben. Wir müssen uns doch gegenseitig ermutigen, und das umso mehr, je näher ihr den Tag heranrücken seht, (an dem der Herr kommt).

Eine weitere Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Gläubigen zu studieren, besteht darin, gute Bibelkommentare zur Hilfe zu nehmen. Diese vertrauenswürdigen Lehrer sind wie Studienpartner, die uns helfen, die Heilige Schrift besser zu verstehen.

4. Stets beten

Bete unablässig zum Vater, im Namen des Sohnes, durch die Kraft des Heiligen Geistes. Das Gebet schließt alle drei Personen der Gottheit ein!

1. Thessalonicher 5,16-19

¹⁶ Freut euch allezeit! ¹⁷ Betet immerzu! ¹⁸ Sagt Gott in allem Dank! Das ist es, was Gott will, und was er euch durch Jesus Christus möglich macht.

¹⁹ Unterdrückt nicht das Wirken des Heiligen Geistes!



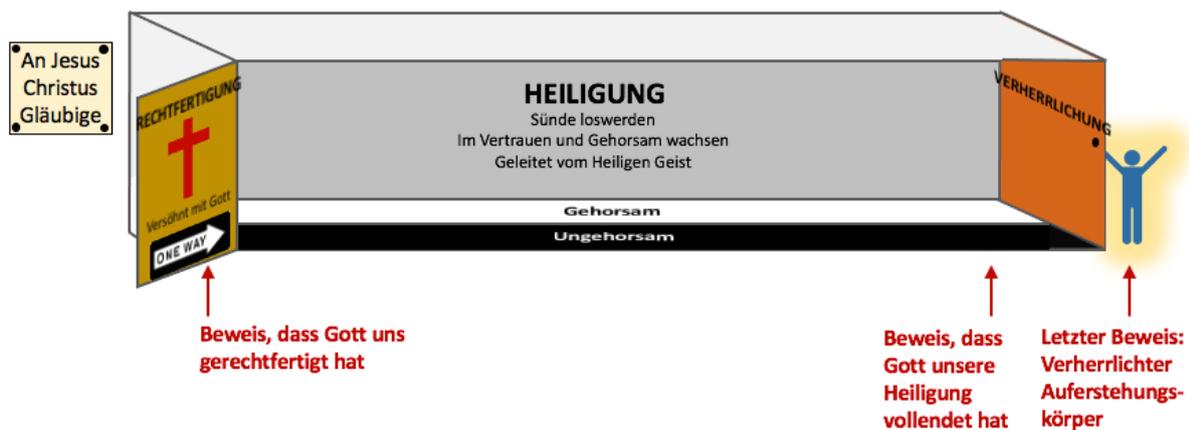
5. Den Leib Christi lieben

Bitte Gott, wie du zum Leben und zum Wachstum einerseits der Gemeinde (insbesondere der lokalen Ortsgemeinde) und andererseits der Mitbrüder und -schwestern in Christus beitragen kannst. Bitte Ihn, dir zu zeigen, wie du deine von Gott gegebenen Gaben und Fähigkeiten, deine Zeit und Ressourcen einsetzen kannst, um für andere ein Segen zu sein. Und bitte Gott, dass Er dir hilft, die Liebe, den Mut und die Bereitschaft zu haben, die Gelegenheiten zu nutzen, die Er in dein Leben stellt. Jede Gelegenheit erfordert von uns, eine Entscheidung zu treffen. Wir beten, dass wir mit der Hilfe des Heiligen Geistes und durch Übung immer mehr richtige Entscheidungen treffen werden.



6. Gott im Hinblick auf die Rechtfertigung vertrauen und mit einer Haltung der Liebe und Dankbarkeit hart an der persönlichen Heiligung arbeiten (in Zusammenarbeit mit dem Heiligen Geist).

Wenn wir schließlich beim Richterstuhl Christi vor Jesus stehen und Er uns fragt, wie wir gelebt haben, dann mögen wir alle sagen können: „Wir haben durch deine Kraft in uns gelebt. Es war alles dein Werk, Jesus. Dein Werk am Kreuz für mich ist der Grund, warum ich hier bin. Ich danke dir. Und danke auch dafür, dass du so hart daran gewirkt hast, mich zu heiligen, damit ich tatsächlich die Belohnungen empfangen kann, die du für mich vorbereitet hast. Es ist alles dein Werk.“



Nicht nur Kopfwissen, sondern eine lebendige Wirklichkeit

Ein Jünger Christi zu sein bedeutet mehr als nur ein paar Wahrheiten über Gott aufzunehmen und zu verstehen. Es geht nicht darum, „ein besseres Ich zu werden“.

Das Ziel eines Jüngers ist eine lebendige, persönliche, lebenswichtige, wachsende und sehr reale Beziehung zu Jahwe, dem Schöpfergott des Universums, zu haben, durch Christus und in der Kraft des Heiligen Geistes.



Unser Ziel ist es, die Gemeinschaft mit Jahwe selbst zu genießen. Das wollte Gott für den ersten Mann und die erste Frau. Und dies möchte Gott für alle Menschen. Und um diese Gemeinschaft zu haben, hat Gott alle Gläubigen mit Christus verbunden, damit die Gemeinschaft mit Gott möglich ist!

Kolosser 1,24-29

²⁴ Jetzt freue ich mich in den Leiden, die ich für euch ertrage. Ich setze also meinen Körper für das ein, was von den Leiden des Messias für seinen Körper, nämlich die Gemeinde, noch aussteht. ²⁵ Gott hat mich beauftragt, ihr zu dienen und so auch bei euch sein Wort voll und ganz zu verkündigen. ²⁶ Es geht dabei um das Geheimnis, das seit ewigen Zeiten und Generationen verborgen war, jetzt aber denen enthüllt wurde, die zu ihm gehören. ²⁷ Ihnen, seinen Heiligen, wollte Gott diesen herrlichen Reichtum zeigen. Denn sein Geheimnis ist auch für die anderen Völker bestimmt. Das ist Christus, der in euch lebt und eure Hoffnung auf die Herrlichkeit ist.

²⁸ Ihn verkündigen wir, indem wir jeden Menschen ermahnen und ihn mit aller Weisheit belehren. Denn wir möchten ihn als Menschen darstellen, der in Christus erwachsen geworden ist. ²⁹ Für dieses Ziel setze ich mich mit aller Kraft ein und vertraue dabei auf das, was er durch seine Kraft in mir wirkt.

„Christus, der in uns lebt“, ist keine Idee, die es zu verstehen gilt, sondern eine neue Realität, die durch den Glauben gelebt werden muss. Wir sind bereits mit Christus und Seiner Gerechtigkeit bekleidet, aber das Leben in Christus bedeutet, dass wir es einüben müssen, bis wir tatsächlich mit dem Leben übereinstimmen, das Er uns gegeben hat.



Wir streben danach, das zu werden, was wir bereits sind. Wir müssen immer mehr zu der Wirklichkeit „in Christus zu sein“ hinwachsen. Lasst uns also ein heiliges und lebendiges Opfer für Jahwe sein und Ihn mit allem, was wir sind und haben, anbeten!

1. Samuel 2,2

Jahwe allein ist heilig,
ja keiner außer dir,
keiner ist ein Fels wie unser Gott.

Anhang: Lektionen zum nacharbeiten, um auf jede Aussage eine passende Antwort zu haben

Im Folgenden befindet sich eine Liste mit Vorschlägen, welche Lektionen man durcharbeiten sollte, um die biblischen Informationen zu erhalten, die benötigt werden, um auf jede Aussage passend erwidern zu können. Die Vorschläge sind nicht abschließend, d.h. es gibt noch mehr Infos sowohl in dem Kursmaterial als auch in der Bibel selbst. Die hier aufgeführten Vorschläge sind lediglich ein guter Anfang.

1. Lektion 33: Die Geburt Christi (Die Menschwerdung von Christus, Seite 4-8)
2. Lektion 33: Die Geburt Christi (Die Jungfrauengeburt, Seite 9-13)
3. Lektion 33: Die Geburt Christi (Warum war es für den Messias nötig durch eine Jungfrauengeburt auf die Welt zu kommen? Seite 13-21)
4. Lektion 34: Das Leben Christi (Gott: einer und doch drei - Das Geheimnis der Dreieinigkeit, Seite 2-12)
5. Lektion 34: Das Leben Christi (Jesus lebte ein perfektes Leben, um den Gläubigen ein Beispiel dafür zu geben, wie sie leben sollen, Seite 20-30)
6. Lektion 35: Der Tod Christi (Gottes Perspektive von Gerechtigkeit, Seite 3-23)
7. Lektion 36: Für wen starb Christus? (Warum muss man an Jesus glauben, um vor dem ewigen Tod errettet zu werden? Seite 6-10; Für wen starb Christus? Seite 2-6)
8. Lektion 36: Für wen starb Christus? (Wie kann Gott so grausam sein und Menschen „in die Hölle schicken“? Seite 13-16)
9. Lektion 36: Für wen starb Christus? (Die Bibel spricht von „Erwählung“. Bedeutet dies, dass allein Gott entscheidet, wer gerettet wird und wer nicht? Seite 17-30)
10. Lektion 37: Die erste Auferstehung (Auferstehung, Seite 2-7; Jesu Auferstehung, Seite 9-10; Was nach der Auferstehung Jesu geschah, Seite 15-18; Die Auferstehung Jesu beweist, dass es eine perfekte Ewigkeit ohne Böses geben wird, Seite 19-20)
11. Lektion 38: Rechtfertigung, Heiligung, Verherrlichung (Teil 1) (Ganze Lektion)
12. Lektion 39: Rechtfertigung, Heiligung, Verherrlichung (Teil 2) (Von der Gegenwart der Sünde gerettet: Verherrlichung, Seite 2-14)
13. Lektion 39: Rechtfertigung, Heiligung, Verherrlichung (Teil 2) (Was ist mit Werken? Seite 20-30)
14. Lektion 40: Das Reich wird aufgeschoben (Das Ende der Zwischenzeit, Seite 30-42)
15. Lektion 41: Der Beginn der Gemeinde (Die Vorbereitung auf die Gründung der Gemeinde: Jesu Himmelfahrt, Seite 2-16)
16. Lektion 42: Der Heilige Geist lenkt die Gemeinde (Wie der Heilige Geist zur Zeit des Alten Testaments wirkte, Seite 1-16)

17. Lektion 42: Der Heilige Geist lenkt die Gemeinde (Die Taufe, Seite 17-31)
18. Lektion 43: Die Ausbreitung der Gemeinde (Was ist die Gemeinde? Seite 2-19; Die Gemeinde heute, Seite 28-33)
19. Lektion 44: Die Entwicklung der Gemeinde (Ringens um Wahrheit: Wer ist Christus? Wer ist der Heilige Geist? Seite 25-28)
20. Lektion 45: Gottes Plan für Israel und die Gemeinde (Teil 1) (Gottes Plan für Israel, Seite 3-25, 28-37); Lektion 46: Gottes Plan für Israel und die Gemeinde (Teil 2) (Gottes Plan für die Gemeinde, Seite 2-15)
21. Lektion 46: Gottes Plan für Israel und die Gemeinde (Teil 2) (Spielt es wirklich eine Rolle, was wir über das Reich Gottes glauben? Seite 24-32)
22. Lektion 47: Überblick vom Ende (Die Offenbarung von Jesus Christus an Johannes, Seite 2-7); Lektion 52: Das Reich Gottes (Wie sollten wir auf das Buch der Offenbarung reagieren? Seite 40-42)
23. Lektion 48: Beginn von Israels Trübsal (Jesus hatte Seinen Jüngern bereits von diesen endzeitlichen Ereignissen erzählt, Seite 15-21); Lektion 49: Die Posaengerichte (Das 7. Siegel und die ersten 6 Posaengerichte, Seite 2-9); Lektion 50: Die Tiere und die Schalengerichte (Die sieben Schalen und die Plagen des Exodus, Seite 23-29)
24. Lektion 50: Die Tiere und die Schalengerichte (Warum will sich die böse Menschheit nicht vor Jahwe, dem Schöpfergott des Universums, beugen? Seite 30-33)
25. Lektion 1: Entstehung der göttlichen Einrichtungen (Wenn du sagst, dass dein Gott alles tun kann, bedeutet das, dass dein Gott lügen kann? Seite 5-6)
26. Lektion 1: Entstehung der göttlichen Einrichtungen (Erste göttliche Einrichtung: Verantwortungsvolle Herrschaft, Seite 7-9; Zweite göttliche Einrichtung: Ehe, Seite 11-14; Die ersten drei göttlichen Einrichtungen wirken zusammen, Seite 16-17)
27. Lektion 2: Heidnische Sicht vom Anfang (Heidnische Sicht vom Anfang, Seite 5-18)
28. Lektion 3: Folgen des Sündenfalls (ganze Lektion)
29. Lektion 4: Drei Antworten auf die heidnische Weltanschauung (Ist es wahr, dass all diese Diskussionen über wissenschaftliche Theorien und Schöpfung bzw. Evolution nicht von Bedeutung sind? Schließlich haben sie keinen Einfluss auf das Evangelium, unseren Glauben oder unser Vertrauen in die Heilige Schrift (Seite 23-24 und der Rest der Lektion).
30. Lektion 5: Die Sintflut (Gab es so etwas wie eine weltweite Sintflut, die die Erde zerstört hat? Seite 10-16; Gibt es wirklich ein zukünftiges weltweites bzw. endgültiges Gericht? Seite 22-23)
31. Lektion 6: Der neue Weltbund (Eine neue, vierte göttliche Einrichtung, Seite 16-22)
32. Lektion 7: Füllt die Erde (Die fünfte göttliche Einrichtung: Völkervielfalt, Seite 18-23)

33. Lektion 9: Abrahams Berufung (Wer wird Gottes Bericht erzählen? Seite 2-19)
34. Lektion 10: Abraham - ein Bild für Glauben (Wann hat Gott Abraham gerechtfertigt? Bevor er etwas tat, Seite 10-15)
35. Lektion 11: Israel gegen Ägypten (Kein Weltsystem und keine Regierung kann den Menschen retten. Nur Gott kann die Menschheit retten, Seite 17-19; Ist es wahr, dass der Mensch mit der richtigen Regierung und den richtigen Programmen glücklich und erfüllt sein und in einer wohlgeordneten Gesellschaft einen Sinn im Leben finden kann? Seite 22-23); Lektion 46: Gottes Plan für Israel und die Gemeinde (Teil 2) (Gibt es nicht eine Regierungsform, die eine friedliche und gutgehende Gesellschaft hervorbringen kann? Seite 16-18); Lektion 52: Das Reich Gottes (Satans letzte Rebellion, Seite 20-23)
36. Lektion 12: Passah (Gnade vor dem Gericht, Seite 6-9; Wohin gehen die Menschen, wenn sie sterben? Seite 25-28)
37. Lektion 13: Der Berg Sinai - Das Gesetz (Israel, Gottes Sohn, Seite 1-4; Exodus vor Sinai: Erlösung vor Beziehung, Seite 22-25)
38. Lektion 14: Gottes vollkommenes Gesetz (Gottes Gesetze entspringen Seinem unendlichen Charakter und Wissen. Nur Er kann perfekte Gesetze machen, Seite 10-14; Ist die Menschheit gut genug, um gute Gesetze zu machen? Seite 14-17)
39. Lektion 14: Gottes vollkommenes Gesetz (Müssen Gläubige heute die Gebote des Alten Testaments halten? Seite 20-24; Sollen Christen den Sabbat (Das vierte Gebot) halten? Seite 25-26); Lektion 43: Die Gemeinde wächst aus Israel heraus (Phase 4: Die Heiden werden offiziell als Teil der Gemeinde anerkannt, Seite 18-21; Der Heilige Geist führt die Gemeinde nach Rom, Seite 24-27)
40. Lektion 15: Offenbarung und Rebellion am Sinai (Offenbarung, Seite 4-9; Gott zeichnet Sein Wort auf, Seite 11-16); Lektion 28: Teilweise Rückkehr Judas (Das Wort Gottes spricht weiter zu uns, Seite 27-28); Lektion 52: Das Reich Gottes (Verändert nicht die Bibel, Seite 38-39)
41. Lektion 16: Die Zeit der Landeinnahme (Warum war die totale Zerstörung notwendig? Seite 6- 21)
42. Lektion 17: Aufbau von geistlichem Leben in Israel (Was geschah nach Josuas Tod? Seite 22-24); Lektion 46: Gottes Plan für Israel und die Gemeinde (Teil 2) (Gläubige müssen in ihrem Verständnis von Gottes Wort wachsen, Seite 7-11)
43. Lektion 18: Der gute Kampf in unserem Leben (Gibt es Geheimnisse und „todsichere Methoden“ für geistliches Wachstum? Seite 25-26); Lektion 47: Überblick über das Ende (Jesus warnt die Gläubigen davor, eine tote Gemeinde zu sein, Seite 15-16)
44. Lektion 19: Das Leid verstehen (Biblische Ratschläge für den Umgang mit Leid, Seite 2-22); Lektion 46: Gottes Plan für Israel und die Gemeinde (Teil 2) (Die Gemeinde hat geistliche Feinde und muss Satans Angriffe ertragen, Seite 9-11)
45. Lektion 22: König David (Bekennnis und Buße, Seite 16-21)

46. Lektion 23: König Salomo (Salomo wandte sich von Gott ab, Seite 13-16; Gibt es wirklich keine Probleme, wenn Gläubige Ungläubige heiraten? Seite 17-19)
47. Lektion 24: Das geteilte Reich (Sind die Worte von Menschen oder Engeln wichtiger als Gottes Wort? Seite 14-18; Das Wort Gottes dem „Menschenwort“ vorziehen, Seite 25-26)
48. Lektion 25: Untergang des Reichs (Die Propheten, Seite 2-13; Verheißungen, Seite 14-19)
49. Lektion 26: Exil (Rückblick, Seite 1-14); Lektion 13: Der Berg Sinai: Das Gesetz (Einige Leute behaupten, dass alle geschichtlichen Ereignisse durch menschliches Handeln erklärt werden können. Sie sagen, dass die Geschichte keine Verbindung zu irgendeinem „Gott“ hat. Ist das die Wahrheit? Seite 6-9)
50. Lektion 27: Als Gläubige in einer heidnischen Kultur leben (Das Buch Daniel ist ein Buch der Weisheit, Seite 2-17); Lektion 46: Gottes Plan für Israel und die Gemeinde (Teil 2) (Haben alle Christen die gleiche Ansicht von der Zukunft im Hinblick auf das Reich Gottes? Seite 19-31)
51. Lektion 27: Als Gläubige in einer heidnischen Kultur leben (Sollen unsere Kinder von allen unchristlichen Einflüssen abgeschirmt werden, weil das ihren Glauben zerstören würde? Seite 17-26)
52. Lektion 28: Teilweise Rückkehr von Juda (Prophezeiung für Daniel, Seite 3-9; Warum betet Daniel, wenn er doch wusste, dass es Gottes Plan war, das Volk Israel durch das Exil zu disziplinieren? Seite 9-11)
53. Lektion 28: Teilweise Rückkehr von Juda (Sollten Übersetzungen der Bibel als die „echte Bibel“ angesehen werden? Sollten die Menschen sie wie Gottes Wort behandeln? Seite 25-27)
54. Lektion 29: Die Erwartung der Juden (Teil 1) (Weltweiter Segen und der Neue Bund, Seite 11-21; Wenn der Neue Bund und der Messias für die Juden bestimmt sind, wie können dann die Heiden Rettung empfangen und mit Gott versöhnt werden? Seite 27-33); Lektion 45: Gottes Plan für Israel und die Gemeinde (Teil 1) (Gottes Plan für Israel, Seite 3-25; Gott erfüllt alle Seine Bundesverheißungen an Israel zu Beginn vom Reich Gottes, Seite 34-37)
55. Lektion 30: Die Erwartung der Juden (Teil 2) (Was erwarteten die Juden vom kommenden Reich? Seite 6-24; Sind die Beschreibungen vom kommenden Reich real? Sollten wir tatsächlich erwarten, dass sie in der realen sichtbaren Welt wahr werden? Seite 26-32)